

Auszug aus:

“Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern“

von H. Jellinghaus
Verlag Lipsius & Tischer
Kiel und Leipzig
(1896)

brok – n.

Das Brok ist eine tiefliegende von Brachwasser oder Lachen bildendem "Wasser durchzogene Fläche. Es ist nicht immer, wie das Mnd. Wb. 1, 427 behauptet, mit Holz bestanden. Sein Gegensatz ist eine Masch (Marsch), wo in einem Teile des Jahres blankes "Wasser steht. Woeste, "Wb. s. 2 behauptet ‚brok‘ sei aufgebrochenes Neubruchland, weil bruokeland durch agri novales erklärt würde (Moser, Urk. no 277) und broktende der Neubruchzehnte sei. Allein diese Verwendung des Wortes kommt offenbar daher, weil man die Bruche zur Schaffung neuen Ackerlandes benutzte. Schon die vielen Baumnamen, mit denen brok zusammengesetzt ist, widerlegen jene Behauptung. Alsenbruch b. Warburg (Ellernbruch); Asbruchb. Wissingen und Aschenbrok b. Watten-scheid (Eschenbruch); das Barkbrok b. Schwalenberg (Birkenbruch); Dannenbruke b. Marsberg, Seibertz no 41; Eichenbruch b. Rinteln; Ellerbrok, häufig; Eschenbruch, Dorf b. Blomberg; Hülsebrok b. Iburg; Ywesbrock 1399, Kindlinger, Hörigk. 542; Masbruch, Dorf in Lippe : tom Asbroke 1341; Stukenbrok, häufig (stuken = Baumstümpfe); Telgenbrok b. Yreden; curtis Wedebroke 1268. Ledebur, Arch. 18, 171; Woldenbroke b. Vörden Kr. Höxter 1419. Die ältesten Beispiele sind brouk 1181 Spilcker 1, 191 und in Brok =in palude 12. Jh.; Thabroc 12. Jh. Darpe, Trad. Westf. 4, 42. Achelbrok, Bsch. b. Fürstenua: Aggenbroke 1240; Dodenbroke b. Lüdge 1028; Thy-burebrok und Dyvbrok 1085; Dunnebrok b. Iburg: Thunnenbrughe, -broke 13. Jh.; Ehlenbruch b. Lage: Elmenebrok 1237; Fahlbruch b. Warburg: Valabrok, Corv. Trad. Vahlbruch b. Polle: Valabroch 1031; Herzebrok, Kloster, Kr. Wiedenbrück: Rossobroc. 861, Hrossabroca 1088; Okkenbroek b. Diepenveen: Okenbroke 1288; Pipenbrok, Hof b. Gütersloh 1299; Mirabelsbrok b. Minden 12. Jh., von einem Edlen Mirabilis benannt; Bikeresbroke in Waldeck 1252; Scheddebrok b. Nordwalde: Soithbroke 1193; Tibbenbrok b. Lügde 1076.

Loh – n.

“Hochliegendes, fernhinsichtbares Gehölz“ (Nieberding), “Hain, kleines Gehölz, welches einzeln im angebauten Felde liegt“ (Yilmar). Ahd. loh, m. = lat. lucus. “In forstrechlichem Sinne ist das Loh ein privater Holzteil (ags. leah) in offener Mark, der zwar zur Holznutzung einem Markgenossen ausschließlich zusteht, in Ansehung der Weide aber allen Markgenossen gemein ist und daher nicht eingefriedigt werden darf“ (Klön-trup). Neben diesem loh könnte ein anderes loh, f. = Sumpfwiese be-standen haben. Dies ist die Meinung des Grimmischen Wörterbuches (6, 1128). Kilian sagt, ein loo — das er aber mit altfriesischem loch, loog vermischt — sei eine aus Sümpfen aufsteigende Höhe. Schütze, Holstein. Idioticon: “Loge heißt an einigen Orten im Bremischen ein niedriger Grasanger.“ Nach Lübben bedeutet das Wort im Oldenburgischen niedriges Holz und eine Waldwiese, wie engl. lea, ags. leäh (Wiese). In den Blättern zur näh. Kunde Westfalens, Jahrg. 1868 s. 26 weiss jemand, dass ein Loh ein Gehölz mit lichtgeschlagenen Stellen war, auf denen die alten Sachsen ihre Götterfeste feierten und mit Vorliebe ihre Ansiedelungen

gründeten. Die aus Sümpfen aufsteigende Höhe Kilians wird ursprünglich bewaldet gewesen sein und die „Waldwiese“ Lübbens wird eben ein Hain gewesen sein, denn das Loh war grade, wie aus Klöntrup hervorgeht, ein hochstämmiges Gehölz, da man sonst in demselben nicht freie Weide hätte haben können. Die Etymologie ist dunkel. Woeste konstruiert ein ‚hlauh‘, von einem *hliuhan, bedecken. Neben dat Loh, seltener de Loh, f. erscheint Lau (upm Lauwe), auch tritt statt des h oder w wahrscheinlich zuweilen g (j) ein. Beispiel für das Feminin sind : t o r L o b. Nordwalde und Amelsbüren 15. Jh.; ein Tümpel in der deepen Lau, der durch Erdfall entstanden sein soll[^] liegt bei Heeke. Ztschr. 24[^] 55 wird von einem Bach geredet; der durch die Dorfloe fließt. Loh ist in ganz Altniederdeutschland, auch in Hessen und weiterhin in Schwaben häufig, in Nassau und am Rhein selten. In den Niederlanden haben es die sächsischen Teile häufig, auch in Südbrabant und Flandern ist es unselten, dagegen kommt es in Limburg und Nordbrabant nur einige Male vor. Loo, Dorf b. Apeldoorn; Bschr. b. Bathem, Overysse: ter, upt Loe Nom. Geogr. 1, 113; Bschr. b. Eibergen; Weiler b. Weerselo; Loh; Gut b. Marl Kr. Recklinghausen; Bschr. b. Breckerfeld: thom Loe; Loh b. Frotheim; im Loh, Bschr. b. Welper; Lohe, Bschr. b. Oynhausen; Bschr. im Kr. Meppen: Laa 1000; Lohe, Gut b. Vechta: Lo 1175: Gut b. Werl b. Haselünne: Laa 1122; das Loh b. Hasungen in Hessen; das Lo b. Essen Kr. Wittlage: Laa 10. Jh.; Lau, Ans. b. Ochtrup Kr. Steinfurt; auf in dem Loh, Orte in den Kreisen Altena, Hagen und Brilon; zum Lo b. Warendorf : La 1050; am hilgen Loe b. Wengern; in Bissendorf b. Osnabrück wird genannt ein [^]erve thon uphuse myt der woninge, dyken, Loe boven dem Kromkampe** 16. Jh.; Osn. Mitt. 3, 168; upmLauwe b. Pömbesen: Lohof 1299, Ztschr. 32, 129; Lohmann, Lohof und ähnliche sind häufige Hofnamen; Loh, Hof Kr. Altena; Lohen, Gut b. Haspe. Von den folgenden ist es zweifelhaft, ob sie nicht eher zu dem friesischen long = Dorf gehören: tor Loge, Lo b. Nienberge 1400; tor Loge b. Nordwalde 1400; van der Loge, Ksp. Alverskirchen 15. Jh., Darpe 3,42 u. 86; casa to der Loghe im Ksp. Buer 1350; Hof over de Loghe b. Höxter 14. Jh., Wigand Güterbes. 176; die Steinloge b. Visbeck in Oldenburg 14. Jh., Greverus, Wildeshausen 58.

Baumarten, die ein Loh bildeten, sind

die Esche: Azelo b. Delden; Aaselo in Utrecht; Ascheloh, Bschr. b. Halle.

Die Buche: Bauckloh, sechs verschiedene Güter im Bgbz. Arnsberg; Bökel oder

Boekelo, Bauerschaften und Güter b. Werdohl, Hemer, Appelhülsen,

Minden, Soest und in Overysse; Bokeloh, Dorf Kr. Meppen: Buc- Bocl

9. Jh. ; Bockel b. Wildeshausen: Boklo 1217; H Bökel b. Bredevoort;

Bökel, Güter und Höfe b. Rietberg, b. Halle, b. Ankum, b. Cloppenburg;

Bökel b. Stukenbrok in Lippe: Bodo 1281; Böckel, b. Bippen, b.

Gehlenbeck, b. Ostkilver Kr. Herford. Die Birke: Borculo, Gem. in

Gelderland: Borglo 959, Barkelo 1190; Berkel b. Hameln: Bercle, Ber-

cule. Die Eiche: Eickelo, Dorf Kr. Lippstadt: Hecllo 9. Jh.; Eckel,

Bschr. b. Dorsten: Acla li 88(?); Eickel, Dorf u. Ans. b. Hohenlimburg,

b. Gelsenkirchen, b. Beckum, b. Verl, b. Blasheim; Ecklo b. Wolfhagen;

Meckelau b. Haustenbeck: im Eckelo 16. Jh. Die Espe: Espelo b.

Osnabrück 1189; b. Holten in Overysse 1188; im Kr. Bersenbrück 1188;

Espel, Bschr. b. Lingen: Espelo 1150; b. Beeke Kr. Tecklenburg: Esperlo

1189, Espela, Elperlo 12. Jh. Die Hasel: Hassloh b. Rahden; Hasel

b. Westerkappeln; Hasselo, Bschr. b. Weerselo: Hasloe 900; Hasseloy

b. Hemer; Hesloh, Dorf b. Lage; Poppenhasla, unbek. 1088, Eick-

hof F 1, 18. Die Eibe: Ypelo, Bschr. b. Eijssen 1475. Die Erle: im

Erlohe b. Büggeberg Kr. Schwelm ; Erlöge b. Bochum, Lacomblet 2, 268.

Die Linde: das Lindloh b. Schwelm: Lindlohon 10. Jh., Creelius, Trad.

Werdin. 3,42; b. Meppen; Lintel; Bschr. b. Wiedenbrück: Lintlo 1240;

Lintelo b. Haaksbergen: Lindelo 1172, Lintlo 1265; Lintel, Bach. b. Emsdetten : Lintelo, Linthlon 12. Jh. ; Lindele b. Deventer : Lindloe 1492 ; Linde, Bschr. b. Diepenveen: Lindelo 1387; Linteln, Bschr. b. Bahden; Lintlo 1279. Der Nussbaum : Nossloh , Gut b. Schwelm ; Nuslo b. Geseke Seibertz no 484. Der Faulbaum: Sprakel, Bschr. Kr. Münster: Sprakenlo 1032, Spraclo 1276; Sparclo 1188; Sprakel, Bschr. b. Sögel; auf der Sprackel b. Fürstenau, vgl. tor Sprekelo b. Drebber 1379; Spork, Bschr. b. Bocholt: Sporclo 14. Jh. Die Ulme: Almelo in Overijssel 1165. Die "Weide, ndd. Wilge, Wichel: Wichel, Bschr. b. Lohne Kr. Vechta; Wichein, Gut b. Arnsberg: Wiglo Seibertz no 19. Von wede, wid, Wald, vielleicht insofern ein solcher bestimmten Gerichts- und Kultuszwecken diene - denn an wide = Weide (salix) ist wegen des Vokals kaum zu denken: Wehdel, Burg und Bschr. b. Badbergen: Withula, -lo 977, 1037, Wethele 1275, Eickhoff 2,13; zum Wehle, Forsthaus b. Hameln, alt Wedele; im Wiele, Bschr. - Abteilung b. Buer Kr. Melle; PWielen, Bschr. b. Uelzen Kr. Bentheim.

Nach Grösse, Lage, Gestalt und Farbe:

Bodenlohe, Wald b. Ruthen; Büschel, Bschr. Kr. Vechta: Buschelo 1227; Bussloo b. Zutphen; Bussloh, Gut b. Bönen Kr. Hamm; zum Büschel in Küssel b. Ankum; ?Brakel, Dorf b. Dortmund: Bracla 918 (Loh an einer „Brake“?) Vgl. Silva Braclog in Gelderland 801; Borgloh, Dorf Kr. Iburg: Burcia 1068; Borgelo b. Diepenveen; **Brokeloh**, Mühle b. Rehbürg; Hallo b. Dielingen: Honlo 1270; Hollen b. Isselhorst 1216; Holloh b. Petershagen ; Grolo in Drenthe : Groenloe ; Grönloh, Bschr. b. Gehrde: Gronelo 1296; Groenlo in Geldern: Gronlo 1188; Hangelo b. Tudorf 1480, Hengelo b. Enschede; b. Wamsveld: Hengesloh; Hinxlo b. Dinklage; Haarlo, Dorf b. Borculo; Hoerlo, Bschr. b. Ootmarsum in Overijssel 1329; Hörstelo b. Vreden: Horstelo 1238; Yslo, wüst b. Geseke 1124 (glänzendes Loh); Isselo b. Unna, Seibertz no 556; Hyslo, wüst b. Steinheim 1500, Oynhausen 1,91; Isselhorst, Dorf Kr. Bielefeld: Ysle- Gislhurst; Krüssel-Thann, Hof b. Emsbüren: Crucilo 890 (krummes Loh); Kruisselt a. d. Lutte: Crucilo 900; Langelo b. Hemer; b. Castrop; b. Haaksbergen; Marl oder Marie, Dorf am Dümmer: in Merlo 1344; Marie, Hof b. Plettenberg. Die übrigen Marl siehe unter laar; Ryngilo, unbek. im Osnabrück., Osn. Mitt. 14, 185 (ringförmiges Loh); Schoonlo, Bschr. in Drenthe; Sconelo, wüst b. Dringenberg 1264; Stiepel, Dorf Kr. Hattingen: Stipula 890, später Stipenlo, Stipele (steiles Loh) ; Stiepel, Gut b. Hachen ; Sturlo, unbek. Dortm. TJKb. (grosses Loh); Sonnenlo b. Hameln 1337 Hamel. XJKb. 316; das Waterloo b. Duthe 16. Jh. Osn. Mitt. 3,191; Wengelo b. Weihe: Wengele 1040; Wittler, Hof b. Domberg, ndd. tom Wittel: Witlo 14. Jh.; ton Witlo, unbek. 14. Jh. Darpe 3,238; Wisclo, unbek. 890 Lacomblet 2,280.

Nach Flüssen:

Angullo b. Ennigerloh a. d. Angel 890 Tibus, Grund. 327; Pennigloh b. Bünde: Enekle 12. Jh.; Fladderloh b. Holdorf Kr. Vechta (vgl. fladder); Fledeglo, Wald a. d. Veluwe, Sloet 254; ?Weerselo in Overijssel: Wersloe 1150; Groppe, Bschr. b. Herzbrock: Groponla 1088.

Nach Tieren:

Getelo, Bschr. b. Ülsen Kr. Bentheim (Geifslah?); Gaxel, Bschr. b. Vreden: Gokesloh; Goxel b. Coesfeld (Kuckucksloh?); Kreil b. Winterswiek: Creilo 15. Jh.; Kreul b. Lembeck: Kreylo 1331; Bamsloh b. Keedfeld; b. Heepen; im Saterlande (Eabenloli?); das Bokeslo b. Herzfeld 1259 Ledebur, Arch. 15, 58 (Krähenloh?); Rokel, Bschr. b. Darfeld: Roklo 1196; Wulveloh b. Lette

1316 Tibus 813; ten Arloo in Drenthe: Arlo 820 Lacomblet 1,20 (Adlerloh?). Vgl. Aarle in Nordbrabant.

Von Personen scheinen benannt:

Albersloh, Dorf Kr. Münster: Albertesloh -Ion 13. Jh.; Berends- oder Bermesloh, Hof b. Kohlstädt in Lippe; Bermentlo, Bermetlo, unbek. 1236 Moser, Werke 8, 226 u. Ukb. 4,455; Bertingloh, Hof b. Langschede Kr. Iserlohn: Bertinlo 1297; Bovinglo b. Hoetmar: Bovinlo 1294; Heringloh, Hof b. Ewig; ?Schulte Westdorsel b. Telgte: Dodeslo 13. Jh.; Doringeloh b. Dörger Kr. Meppen, Niemann 77; Edingloh b. Brakwede; Eggehardenlo b. Mōdexen 1310 Assenburger Ukb. 1, 59; Erpsloe, Flur b. Salzkotten; Everdinklo, Erbe b. Wiehe: Everingloe 1310; Ever- oder Everslo b. Levern 1268; das Ellinkloh b. Häverstädt Kr. Minden 1576; Vrederlo, unbek. 1270 Sudendorf, Osnabrück 74; Gammelke, Bschr. b. Weerselo in Overijssel: Gamminlo 1272; das Gelenlo b. Paderborn 1482 Wigand 3,62; Gellenlo, unbek. Lacomblet 2, 270; Grenningloh, Hof b. Einsal; Gütersloh, St.: Gutherslo 1184; Guterslo, früheres Gut b. Marienfeld, Tibus, Grund. 1067, vgl. Ztschr. 15,270: Gütersloh in Velehusen; Hellingklo b. Hemer: Heringerloh b. Krankenhagen; Heringloh b. Ewig; Koningsloe b. Brakel Kr. Höxter 1374; Kunclo, unbek. b. Heesten in Lippe 1203; Ledehardusloh b. Brilon 1660; Letherdeslo, unbek. b. Lippstadt 13. Jh.; Luningeslo, unbek. Dortmund. IJkb.; Otteloh, Hof b. Beckum; Obloh, Hof b. Gütersloh: Ubbenloher, Obbelohde 17. Jh.; Ubbenlo b. Schildesche 1271; Eodingloh b. Wiedenbrück: Buthinlo 1244 Moser 8, 218; Boderlo, unbek. 13. Jh. Tibus, Grund. 961; zu dem Boleveslo b. Erwitte 1411 Preuss 3, 130; Tedekenlo b. Kloster Bōdiken 15. Jh.; Tinkloe b. Ottmarsbocholt : Tedincklo 15. Jh. Nach Darpe, Trad. 3, 71 = zur Gerichtsstätte (?); Werdinlo, unbek. b. Soest, Seibertz no 417.

Mythologischen Ursprungs können sein:

Bendesloh j. Marienloh b. Neuenbeken: Benn-idisla 1028;

Bbbesloh, Bschr. b. Brokhagen Kr. Bielefeld:

Mepp-idis-la 1151, Ebbedeslo 13. Jh.; Ermenlo in Gelderland: Irminlo 855; Hilgenlo b. Schmalförden 1252; Odeslo Gr. Zutphen, Sloet 395; Odeslo b. Wiedenbrück 1205, 1350 Acta Osnabr. 1,86 u. 198; Osterloh, Bschr. b. Delbrück; Hof b. Bielefeld; b. Hemer (ein Westerloh und Norderloh fehlt); Suderlo 1284 b. Vermold; Saasfeld, Dorf in Overijssel: Satersloo 14. Jh.; Waverlo, Gehölz in Overijssel, Sloet 395 (waver = Spuk). Andere erklärbar sind: Burlo, Dorf Kr. Borken:

Burloh 13. Jh.; vgl. Buurlo in Gelderland: silva Burlohe 814; Druffei b. Neuenkirchen Kr. Wiedenbrück: Thrufla, -Ion 1088, Druuffloe 16. Jh. (drüf = dichte Traube); Hs. Vüchtel b. Oythe: Vuchtlo 1327 (vucht = feucht), Niemann 1,98; Hagenlo b. Bielefeld 1270; Hackeloh b. Allagen; Kirchloh Kr. Schwelm; Kirchloh b. Fredeburg; Marklo, unweit der Weser 694 und 772; Markelo b. Goor in Overijssel: Marclo 1188; Ortloh b. Recklinghausen; Ortele b. Diepenveen: Ortloe 1390; Papenloh b. Heiden in Lippe; Sandloh b. Cloppenburg; Schalloh b. Allagen Kr. Soest; Schallau b. Verl Kr. Wiedenbrück; Schierloh b. Glandorf Kr. Iburg: Scirolo 1088 Eickhoff 1 s. 12, Skirlo 11. Jh. (helles Loh oder Grenzloh?); Schirmann, Hof in Neuenkirchen b. Rheine: Scirlo 1247; Twikkelo b. Lonneker in Overijssel: Tuegloe 900; Twiessel b. Alfhausen: Twislo 1364 (gabelförmiges Loh?); Warmelo, Hof b. Neuenheus 1375. Der Rest ist dunkeln oder zweifelhaften Ursprungs: Acla 1083 unbek. b. Herzebrock; Agelo b. Denekamp 1250; Ammein b. Ahaus: Ammelo 1176; Ammeloe b. Yreden: Amaloh 9. Jh. Angelsloo b. Emmen in Drenthe; Anloo in Drenthe; Bakelde, Bschr. Kr. Bentheim: Bacllo 1152 und 1184 (Loh mit einer Bake?); Bailoh b. Heepen; Ballo, Bschr. in Drenthe, woneben der Gerichtsplatz ,de Baller-

koew; der Ballow b. Coesfeld (von balus= Verderben, Tod?); Barde-
 loh b. Hemer; Berle, Bschr. b. Herbern 13. Jh.; Berl, Bschr. b. Albers-
 loh: in der Berle 14. Jh. Tibus, Gründungsgesch. 302; Barlo, Hof b.
 Heek 1256; Dorf b. Bocholt 15. Jh. Vgl. Barlo in Gelderland und Lim-
 burg, Baarlo b. Zwartsluis und b. Vollenhove; Barle, Bschr. b. Wüllen
 Kr. Ahaus; Barel Kr. Lingen: Barlo 1188; Benteloh. Delden: Bentlo
 1297 (Loh, wo Binsen wachsen?); Brummel, Hof b. Verl: Brumlo 1296
 (Brombeerenloh?); Schulte Buxlo b. Bönen: Bukeslo 1314; auf dem
 Devenlo b. Buer Kr. Melle, wo der Gödingsstapel war; Dingel, Ort-
 schaft b. Cloppenburg (Ding-loh?); Dolenlo b. Paderborn 1210; Dor-
 loh b. Mengede: Thorlo 13. Jh., Provbl. 3,199; Dulloh b. Hemer:
 Dudeloh; Dünkeloh, Hof b. JöUenbeck; Effeloh b. Valbert; Epeslo,
 Dortm. Ukb. 512; Varloh, Bschr. b. Großhesepe Kr. Meppen: Varnla
 1146 (vgl. unter fahre); Varl, Bschr. b. Rahden: Varlo 1270; Verl, Dorf
 Kr. Wiedenbrück: Verlo 14. Jh.; Verlob, Hof b. Ostbevern; Varrel,
 Gut b. Vechta, vgl. Varrel b. Diepholz: Vorla 13. Jh.; Volloh b. Wind-
 heim ;Frettlöhb. Breckerfeld (eingefriedigtes Loh?) ;Vromeloh. Schinkel
 Kr. Osnabrück 1240; Gollo b. Bückeburg 1576; Gotlo b. Wildeshausen
 1264; Gabeloh, Dorf Kr. Bochum ; am Bückeberge; Grevilo b. Soest
 1 234 Pabsturk. 186; Grevel, Dorf Kr. Dortmund ; Grevenloch, früherer
 Wald b. Büren; Hammel, Bschr. b. Lastrup: Homelo 14. Jh. Acta Osn.
 1, 194; Harculo b. Zwolle; Haterenlo, unbek. b. Soest 1359 Ztschr.
 24,41; H eitel b. Emsbüren: Hatiloa, Hetiloa, Hethlo 890, Hedela 1000;
 Hüntel, Bschr. b. Meppen ; Hundeslo oder Hunslo, Freistuhl b. Blomberg
 1467 Preuss 3, 392; Wald Immelo b. Arnsberg 1329 Wigand, Arch. 6, 219;
 in der Iloe, Eichenwald b. Kohlstädt in Lippe 1620, vgl. Iloh b. Uchte:
 Ilogen; Jahloh b. Hemer; Katerloh b. Valbert; Kiesloh b. Haus-
 berge; Kobbeloh b. Camen; Krappeloh b. Volmerdingsen ; Leggelo
 in Drenthe 1207; Legurlo, Gehölz a. d. Veluwe 855 Sloet 45; Lemele
 b. Ommen: Lemeloe -lere; Lemselo b. Weerselo: Lamesloe 900; Lettele
 b. Diepenveen: Letloe 1390; Level oh, Gut Kr. Schwelm; Lillmeier,
 Hof b. Verl: Lillo 1243; Magele, Bschr. in Overijssel: Magentlo 1456;
 Mailo Kr. Dortmund; Mackeloh, Bschr. b. Salzkotten: Ackeloe, Gehölz
 1656, Makenlo 1405 Ztschr. 35, 138, vgl. ake; Masselo, Feld b. Minden:
 Martislo 11. Jh. Würdtwein 6, 310; Melle, St.: Menele 12. Jh., Melle 1240;
 Meloh b. Elieda; Mundloh b. Lenningsen Kr. Hamm: Muntelo, das Mundt-
 loh; Oele, Bschr. b. Beiden: Odele 1297, Udelo 1431; Papellohe b.
 Weitmar: Papelo 14. Jh.; Paaslo b. Oldemarkt: Paezeloe 16. Jh.; P ecke-
 loh b. Minden; Peckeloh b. Versmold: Peclon 11. Jh., Pekenlon 1323
 Beese 94; Peelo b. Assen, Drenthe: Pithelo 1040, vgl. Peel in Brabant
 und Pithili 9. Jh. Ztschr. 42, 28; Pericla, wüst Kr. Wiedenbrück 1088:
 Perrecllo 1175, to Perick 1500 Eickhoff 2, 8 u. Grimm, Weist. 3, 145 (ndl.
 pirick = Park, Pferch); Kassel, Bschr. b. Hovestadt; Satzel b. Ülsen;
 Bamele, Bschr. b. Eaalte: Eameloe 1163; Bepel, Bschr. Kr. Reckling-
 hausen; Eenelo, unbek. 1229 Ztschr. 16,70; Beploh b. Ennigerloh:
 Rupenlo 1240, Bipenlo 1279; Euploh b. Soest: Eupelo, Eoveslo, Seibertz
 no 307; ton Euplo b. Einkenrode 15. Jh.; Biele b. Diepenveen: Biloe
 1390; Riemsloh, Dorf b. Melle: Rimeslo 1160 (Loh am hohen Eande
 (rim) des Elzethals?); Einssloh b. Hemer; ?der Büspel b. Wildeshausen:
 to den Buspele 14. Jh.. Greverus, Wildesh. 58,259; Sennlich, Bschr. b.
 Westerkappeln: Seniglo, Sinecla 11. Jh.; Siegelohb. Sundwich; Schlick-
 eide, Bschr. b. Mettingen: Sliclo 1211 Acta Osn. 1, 177; Slinchlo, wüst
 A. Oldenburg 1288 Preuss 3, 10 (slink = drehbarer Schliessbaum?); Speile,
 Dorf b. Lingen: Spinoloha 890; dat Stüncllo b. Schüttorf 1380 Tibus 916;
 Tegelo b. Dissen 14. Jh.; Tinarloo in Drenthe; Tungerloh, Bschr.
 Kr. Coesfeld: Tungerlon 12. Jh., Tungerlo 1284, vgl. Tungeln in Olden-
 burg: Tunglo 1160; Twellob. Deventer: Wunnilo Sloet 45 Twenlo 14. Jb.:

Uddel, Bsch. b. Apeldoorn: Tjtiloch 793; Timm ein b. Brakwede: Timlo 1147, Umüo 1313 Reese 66; Tisselo, Dorf b. Enschede: Oslo 1188; Wamel, Dorf Kr. Soest, vgl. Wamelo a. Waal; Wadersloh b. Beckum: Wardesion, Waderslo 13. Jh.; Wechele b. Diepenveen: Weglo 1230; Welo 1213 Ztschr. 10,76; Wemselo b. Ootmarsum: Wemeslo 1387; Wennigloh b. Hachen Kr. Arnsberg: Emmenlo 1244, Weneclon 1249; Werpelo, Bsch. Kr. Hümmling: Wydropla, Witharplo 11. Jh. Osnabr. TJKb.; Wintel, Hof b. Emsbüren: Wintelo 15. Jh.; Zweckel, Bsch. Kr. Becklinghausen: Sueclo 1160.

Verzeichnis der Abkürzungen:

A. = Amt.

Ans. = Ansiedlung.

Bsch. = Bauerschaft.

Fl. = Flecken.

Hs. = (adliges) Gutshaus.

Jh. = Jahrhundert.

Kr. = Kreis.

Ksp. == Kirchspiel.

Prgr. = Schulprogramm.

St. = Stadt.